

LV 1871 Sterbegeld Plus

Kürzeste Wartezeit und ohne Gesundheitsprüfung

Der Tod ist kein Thema, über das man gerne nachdenkt. Trotzdem ist es auf jeden Fall sinnvoll, über eine Sterbegeldversicherung nachzudenken, um Hinterbliebene zu entlasten.

Ein Trauerfall bringt oft hohe wirtschaftliche Belastungen mit sich. Allein für die Kosten rund um eine Beisetzung fallen schnell 5.000 bis 10.000 Euro an (siehe Tabelle unten). Dies ist ein starkes Argument für eine Sterbegeldversicherung. Neben der finanziellen Belastung sind viele rechtliche Fragen zu klären. Erben müssen sich in mühevoller Kleinarbeit einen Überblick über bestehende Verträge und Online-Accounts verschaffen. In der Zwischenzeit summieren sich die weiterlaufenden Kosten zum Beispiel für Handyvertrag, Miete oder Autoversicherung.

Die Münchener LV 1871 brachte 2017 mit „Sterbegeld Plus“ ein Produkt mit innovativen Features auf den Markt. Zum einen bietet der Tarif ohne Gesundheitsprüfung die kürzeste Wartezeit am Markt. Kunden erhielten bereits ab zwölf Monaten die volle Leistung. Es müssen also keine Gesundheitsfragen beantwortet wer-

den, erläutert der Versicherer auf Nachfrage. Die LV 1871 wörtlich: „Es gibt keinerlei Einschränkungen in Bezug auf den Gesundheitszustand, und das Produkt ist bis zum Alter von 90 Jahren abschließbar.“

Digitaler Nachlassplaner einzigartig am Markt

Zudem bietet die LV 1871 als einziger Versicherer am deutschen Markt einen digitalen Nachlassplaner an. Mit dem digitalen Nachlassplaner lassen sich Verträge, Online-Nutzerkonten und Mitgliedschaften digital verwalten. Wenn Erben nach dem Tod des Nutzers Zugang zu dem Webportal erhalten, können die angelegten Verträge dann im Auftrag der Erben abgemeldet oder gekündigt werden.

Es lohnt sich also, rät der Versicherer, einmal über den eigenen digitalen Nachlass nachzudenken – die meisten Verträge enden nämlich nicht automatisch mit dem Tod. Erben müssen die Verträge in der Regel

Produkt des Monats 8 | 17

versicherungsmagazin

manuell kündigen. Dazu müssen sie sich im Todesfall beim jeweiligen Vertragspartner melden, unterschiedliche Legitimationsanforderungen erfüllen und die Verträge selbst kündigen. Ohne den notwendigen Überblick und die Passwörter ist der Zugang zu Online-Accounts nach dem Tod des Nutzers jedoch meist nur sehr schwer möglich.

Erbrechtsberatung inklusive

Mit dem Produkt hätten Kunden wichtige Vorsorgemaßnahmen getroffen, um ihren Hinterbliebenen möglichst wenig Bürokratie zu hinterlassen. Darüber hinaus schließt das Sterbegeld Plus eine einstündige Erbrechtsberatung mit einem Rechtsanwalt einmal pro Kalenderjahr ein. Diese Leistung beinhaltet:

- Erstberatung durch einen Vertragsanwalt,
- die telefonische Beratung einmal im Kalenderjahr für 60 Minuten,
- die professionelle Auskunft zu Themen des Erbrechts (Erbfolge, Testament et cetera),
- Service auch für Bezugsberechtigte nach dem Trauerfall.

Alles online möglich

Erstmals könnten die Sterbegeldlösungen der LV 1871 auch direkt online abgeschlossen werden. Zukünftig hätten Vermittler auch die Möglichkeit, den Online-Abschluss auf ihrer Webseite einzubinden.

Übrigens: Im Fall eines unfallbedingten Todes leistet der Versicherer die doppelte Zahlung. Diese Garantie gibt die LV 1871 nach eigenen Angaben vom Zeitpunkt des Versicherungsabschlusses an. Sie gelte ohne Wartezeit oder Staffelung bis zum 75. Lebensjahr.

BR

Diese Kosten können im Trauerfall entstehen:

Sarg (auch bei Einäscherung)	500 bis 4.000 Euro
Grabstein	ab 1.000 Euro
Grabnutzungsgebühr	200 bis 2.200 Euro
Beisetzungsgebühr	400 bis 800 Euro
erste Grabgestaltung	150 bis 600 Euro
Trauerfeier (30 Personen)	250 bis 2.000 Euro

Quelle: LV 1871

VM-Grafik